

Nachdeme verschinenen Montag 8. Tage/die Kayf.
vnd übrige Allirte Reichs-Völcker zu Stain vnd
Mautern auffgebrochen/seynd selbige folgenden
Erchtags darauf bey Thuln angelangt/allwo auch die
gesamte Pohl. Armee über die Schiffbrucken an obge-
melten Tag gangen / vnd insgesambt bis Pfingsttags
Mittag stehen bliben. Indessen von J. Kön. May. auß
Pohlen/vnd übrigen Principaleu/auch hohen Generals
Personen Conferenz gepflogen/vnd so wol der March
als vorgeschabte Bataglia angeordnet worden; Also/das
kein Nation alleinig/sondern eingetheilter mit Fußvöck
vnd Reuterey/ agiret/vnd Pfingstags bis in Wiener-
Wald geruckt/vnd zwar von der Douau an mit der ge-
schlossenen Fronta bis Burckerstorff / des gänzlichem
Versehens/das der Feind alle so enge geschlossene Päß
vnd Wälder starck besetzt habe / vnd jeden Schritt vns
gleichsamb disputiren wurde/vmb so viel desto vermuth-
licher/weilen die feindliche Parthenen ins Lager zu Tulln
eingefallen/vnd die Wachten scharschirt / wie aber der
Allerhöchste Gott alleinig den Entsatz miraculos ge-
than/die Feind verblendt vnd forchtsamb gemacht/ also
ist der gesamte March über so hohe Berge nirgends ver-
hindert worden. Massen wir dann Sambstag früh mit
50. Trogonern in der Leopold-Capelln an Kallenberg
Post gefast/vnd zwar in Ansehung der feindlichen Macht/
wornach theils der freywilligen den Berg hinab passirt/
vnd hin vnd wider mit den Türcken sich herumgeschla-
gen aber wenig gewonnen/ also/ das da jederman be-
soraet/die Sach dö:ffte vor vns nicht so favorabel auß-

schlagen: Umb bemeldte Sambstags-Nacht thäten die
Türcken hin vnd wider grossen Schade/ auch die Wachte
an vnterschiedlichen Orthen nider gehauet / vnd conti-
nuirlich Allarm gemacht. Sontags frühe begünzte der
Wind vns noch widerig/ vnd sehr starck zu seyn/ vnter-
dessen postirten sich die Türcken am Fuß des Wallenbergs/
beschossen inständig die Stadt Wienn / vnd veränderten
an ihrem Lager nicht das geringste / daß also anderst
nichts zu gedencken / als seyn sie bereit eine Bataglien
zu liefferu. Unser gesamte Generalität stunde entzwichē
vnter dem Commando Thro Königl. Maj. auß Pohlen
in stätter Bereitschafft. Umb 6. Uhr frühe hielte der
fromme Capuciner P. Marcus in der Leopold-Capelle
die 5. Mess/ welcher alle Catholische in dem so genanten
grossen Hoff mit höchster Andacht bengewohnt/ hierauf
haben Thro Königl. Maj. dero Prinzen nebst Ablegung
einer kurzen Oration den Harnisch geben / folgendts die
Gränische 7. Compagn. besordert über den engen Paß
des Bergs abzugehen/ vnd an dem Berg Posto zu fassen/
so auch geschehen; Sobald dise herzhaffte Leuth ans
Feld/ allwo 3. bis 4000. Türcken hin vnd wieder zerstreu-
ter gestanden/ kommen/ ist gleich das scharschieren an-
gangen. So bald aber die Türcken/ so an den Bergen
postirt/ dieses Gefecht ersehen/ seynd sie mit grosser Macht
auß denen Bergen herauß/ vnd auff unsere leßgangen/
welken aber zum Vortheil vnser eine zerrißten. Vnck
vor sich gehabt/ vnd mit etlich wenig Trouppen/ so über
benambste hohe Berge auf den Fluß gleich nachmarchirt/
secundirt / auch von der Höhe des Bergs mit Stücken
bedeckt.

bedeckt worden / haben ihnen die Türcken wenig Schaden beygefügt / auffser daß die Janitscharn 2. Kunststücker vnd etliche Musquetirer niedergeschossen. Dieses Gefecht hat nun jedermann / so am Berg gewest / gesehen / welches allen Völkern mit Verwunderung grossen Muth gemacht / daß so vil tausent Türcken diesen Gränzschien vnd andern Compagnien so wenig geschadet. Darauf Hr. Obrist Heußler beordert worden / mit seinem Regiment die verschangte Janitscharn aufzutreiben / vnd die daselbige kleine Höhe zu gewinnen / welcher Anfangs das Regiment völig absitzen / endtlich aber die Helffte wiederumb zu Pferd steigen lassen / eine Fronta formiret / vnd auff die Janitscharn in grosser Furi los gangen / bemelte Janitscharn aber verliessen augenblicklich die Schanz / vnd salvirten sich so gut sie kunten. In deme also Hr. Heußler in etwas zu weit avanziert / waren gleich bey 2000. Türcken angestochner entgegen komen / vor welchen Hr. Heußler diese hochgelobte Kerirada genommen / die zu Fuß gehende Dragoner in die Schanz / warauß die Janitscharn vertriben worden / eingelegt / vnd darauff alle Salva geben lassen / wordurch alle Zeit gehabt sich zuschwencen / vnd den Feind zu jagen. Diese ernannte Dragoner secundirten Anfangs die Churbayrische Dragoner geschlossner / nachmahls aber / da der Feind cedirte, machten selbe eben die Fronta / vnd damit marchirten alle Regimente über die rauhe vnd stainige Weg so häufig ab / daß man in kürzen die Battaglie zu formiren vnd alier Orthen zu schlagen anfangen. Welches Anfangs sehr schaff / sonderlich ge-

gen der Donau (allwo sich die Türcken in Auen gar starck
gesetzt) hergangen. Gegen 10. Uhr hierauff kamen die Po-
lacken hervor / auff welche bey 30000. Türcken getroffen.
Ware anfangs bey Dornbach ein scharffes Treffen / ent-
lich müsten doch die Türcken durch vnd durch weichen.
Warüber ich zu melden Ursach / daß gleichwie vns An-
fangs der Wind ganz zuwider / hernach in der Attaque de-
sto favorabler gewest / worgurch vnd in allen zuersehen /
daß Gott mit vns gestritten / vnd allein den Entschluß gethan
hat / wie jeder Soldat außspricht. Was für Berg vnd
Thal wir in wehrender Action gehen müssen / ist vnglaub-
lich. Ja wir seyn auch auff etliche Orth kommen / allwo
die Türcken grosse Schantz vnd Stuck gehabt. Der Haa-
sen-Tanz ist bey den Barbarischen Hunden so behend
gewesen / das vmb 9. Uhr Nachts die Stadt von dem
Feind völlig liberirt ware / vnd zwar mit Hinderlassung
aller Stuck / Zelt / Proviant / Munition vnd grossen
Schazes an Geld vnd Kleinodien. Darvon / wie man
spargiret / die Heizen Polacken bey etlich Millionen werts
eingesamlet. In Summa kein Soldat (deren vnser bey et-
lich vnd 80000. waren) ist gewest / so nicht eine Beut / zum
wenigsten einen Puffel oder Ungarisches Stuck-Bieh
darvon getriben: Ich hab in 40. paar Ochsen / vnd schö-
ne Zelten in Handen gehabt vnmöglich aber ware etwas
in die Stadt zubringen. Kummerlich hat man 2 Tag ja
mit höchster Lebens-Gefahr durch den Einlaß pallir kö-
nnen. Gestern vnd heunt aber ist das Stuben-Thor er-
öffnet / vnd die Wagen entlich pallirt worden. Allein
haben auch vil / so Beut gemacht schaden bekomen. Der
Ob:

Obrist Bachmeister vntern General Rabatta Marques
Carilana hat 2. Girtel/darunter eine mit lauter Diamantē
besetzt/ von viel 1000. Thaler werth durch seine Pagge
bekommen/ ist also leichtlich zu gedencen/ wie es eylend
muß daher gangen seyn. Nichts destoweniger aber ha-
ben die Janitscharen biß 7. Uhr Nachts die Stadt be-
schossen/vnd sich in Approchen auffgehalten. Imfall
vnser Pferd Futter gehabt/hätte man die Victori gleich
prosequiren können; aber es war nicht möglich. Gestern
ist die Königl. Armee abmarchiret / welcher anheut die
Teutsche gefolget/vmb willen den Feind weiter auffzu-
suchen. Gott gebe ferners Glück. Gewiß ist/das
sich der Feind nirgends lagern kan/ zumahlen sie weder
Zelt/ Stuck/ Proviand noch Munitio haben. Muß
also nur desperater sich setzen/mit vns zu schlagen. Die
Approchen so der Feind gemacht/seynd so stattlich/künst-
lich/vnd muhsamb/das alle anwesende glauben/ das in
der Welt dergleichen niemahlen geführt worden/ ja das
vnglaublich / das von Christen dergleichen Arbeit zu
hoffen wäre. Alle Contralcarpe, Revelinen vnd Boll-
werck/wie die Attaque gewest/seyn durchgraben / vnd
mit solchen Bercken bedeckt / das den Türcken vnmög-
lich war bezukommen/ausser mit Granaten / vnd vor
diese haben sie die schönste Retirada wunderlich gemacht.
Die Burg vnd Löbl-Pasten seyn völlig minirt/das man
darüber in Graben reiten vnd gehen kan. Im Fall
Ihro Excell. Hr. General-Stahrenberg nicht so wackere
Gegen-Defension geführt/wäre vnfehlbar die Stadt
längst

längst verlohren gangen. In was Glory bemeldte Se.
Excell. vnd wie sie von Thro Königl. Maj. vnd andern
hohen Fürsten-Persohnen beehret worden/ist nicht zu be-
schreiben Thro Majest. der König hat Montags bey
mehr berührter Excell. geschreyet! die ganze Stadt rüh-
met die Erfahrungheit dieses Generals / in gleichen den
Hn. Graff Sereni/Graffen Scherffenberg/ vnd Herrn
Sourche. Von der Soldatesca seyn bey 8000. Mann
todt vnd verwundt / auch von übrigen Persohnen in
der Stadt bey 14000. fast alles an der Ruhr / darunter
viel vornehme Leuth/gestorben. Mit einem Wort/das
Ereud war groß/dabey auch ein grosses Gestand in der
Stadt. Auf dem Feld aber in 2. Meilweegs herumb
so viel todte Menschen vnd Pferd/das man nicht wohl
forckommen kan; Gott verhüte nur böse Kranckheiten.
Gestern vor Tags ist Hr. Graff von Königsegg/ da ich
auch auffgewartet/zu Th. Kön. Maj. ins Lager ankome-
men/Th. Maj. zur Victori gratuliret/welchen höchstged.
Th. Maj. höflichst umbfangen / alzirt, vnd mit Thro
Excell. tractiret/endlich ihnen das Pferd/ so dem Groß-
Bezier mit 5. Cameel-Thiern abgenommen worden/vor-
gezeigt/welches Pferd in sich selbst schön/ganz gehar-
nischet / vnd mit edlen Steinen durgehends am Zeug
vnd Saum besetzt/das ich die Arbeit auff viel tausend fl.
æstimire/vnd ist gewiß/das dergleichen in Teutschland
nicht gemacht werden kunte. Seine Maj. erzehlten auch/
das der Groß-Bezier nichts mit sich gebracht / als das
Kleid/so er an dem Leib getragen/ vnd wie die gefange-
ne Cardier melden/ hätte er Bezier in der Action wie

Ober
Caril
beser
befo
muß
ben
schos
vnser
profe
ist die
Zeit
suche
sich d
Zeit/
also
Appi
lich/
der
vnge
hoffe
werd
mit
lich
diese
Die
darü
Ihro
Gege

eist Kind geweinet/ vnd wäre verwundt/ wo nicht todt Das
obgedachte Pferd hat der Türckische Kayser dem Vezier erst hie-
her geschickt. Seine Königl. Maj. lasen auch ein Schreiben./
welches die Ungarische Ständ an Groß-Vezier abgehen lassen /
ihme zu seinen Progressen gratulirend vnd animirend.

Umb 1. Uhr Gestern Nachmittage/ seynd Ihro Kayserl.
Maj. hinauß geritten/ vnd Ihro Königl. Maj. auff flachem Feld
zwischen Eberstotff vnd Manswert empfangen/ vnd vor die Vi-
atori gedancket. Der König ist mit der ganzen Armee entgegen
gangen / vnd Sie Beide Majestäten zu Pferd stehend gebliben/
vnd als Dero Gespräch vngefehr ein halbe Stundt gethaurer /
von einander geritten. Der König direct der Schwedet zu.
Der Kayser aber hat die Pohlische Armee besehen. Gott ge-
be diesem König ferners Glück. Er ist gewislich würdig aller Eh-
ren. In dem Entfas werden vnserseits bey 900. Mann gebliben
seyn. Von Türcken kan man nichts gewis wissen. Heut hat man
zu Schwedet widerumb bey 30. Stuck / vnd erstlich tausend
Centner Mehl vnd Pulver gefunden. Gewislich hat der Türck
bey vnserm Ruin keinen Gewinn. Heut vnd gestern hat man viel
Türcken lebendig gefunden / wie auch viel Christen; in Bierwald
seyn etlich hundert Tartarn/ vnd Türcken. Die Mienen seyn in
vielen Orthen vnverlezt gebliben; vnser aber habens gewüst/
vnd ruinirt. Die Weingärten von Kloster-Neuburg an bis in
Ungarn/ seynd völig ruinirt / vnd wie ein Thenn / worauff man
Trayd treschet/ nidergetretten.

NB. Morgen wird folgen eine Ordentliche Relation vnd Beschreibung
von zwey Bogen worinn alles dasjenige notificirt was seit währen-
der Wienerischen Belägerung so wol in- als außser der Stadt von
Tag zu Tag sich begeben vnd zugetragen/ auffgezeichnet von einem
in der Stadt mitbelägerten Cangeloy-Bedienten.